

Eine Einzelkatze zieht ein ...

In dieser neuen vierteiligen Serie legen wir unseren Fokus auf die Verhaltenspsychologie der Katzen. Bei den zart besaiteten Samtpfoten haben subtile Veränderungen oder sogenannte Kleinigkeiten oft grosse Auswirkungen. Und häufig herrscht beim Besitzer Ratlosigkeit. Gerne bringen wir Licht ins Dunkel und geben Ihnen Tipps und Informationen über die wichtigsten Themen im Zusammenleben mit einer (oder mehreren) Katze(n). Den Auftakt bildet der «ganz normale Einzug» einer Katze, was bereits ziemlichen Stress bedeutet, denn Katzen gewöhnen sich nur langsam an eine neue Umgebung.

Einzug des neuen Familienmitgliedes

Den Transportkorb (mit Frotteetuch ausgelegt; Gitterkörbe zusätzlich mit einem Tuch abdecken) mit der Katze in einen Aufenthaltsraum stellen, Türchen öffnen und abwarten. Sie können beruhigend mit sanfter Stimme auf die Katze einreden. Manche Katzen verlassen den Korb aber auch erst, wenn keiner im Zimmer ist. Jede Katze reagiert anders auf eine neue Umgebung, aber man kann sie in zwei Hauptgruppen unterscheiden. Der selbstbewusste Eroberer: Dieser Katzentyp kommt sofort aus dem Transportkorb und erkundet die Umgebung. Ihre neue Katze kann gleich mit der gesamten neuen Umgebung vertraut gemacht werden. Das schüchterne oder verängstigte Kätzchen: Diese Katze traut sich kaum aus dem Transportkorb und wenn, dann nur um ins nächste Versteck zu wandern. Somit ist es besser, ihr anfänglich erst einen Raum (mit ein paar Versteckmöglichkeiten) zum Erkunden zu lassen. So kann sie sich Schritt für Schritt angewöhnen. Halten Sie Trocken- und Nassfutter sowie Wasser bereit. Wenn möglich sollte der Wassernapf etwas weg vom Trockenfutter stehen. Zur Grundausstattung gehören eine Kat-

zentoilette sowie Versteck- und Kratzmöglichkeiten, wie z.B. ein Kratzbaum mit erhöhten Liegeflächen. Nicht zu vergessen sind Katzenspielsachen, wie Mäuse oder Bälle etc.

► Wichtig

Geben Sie der Katze Zeit! Treiben Sie sie nicht in die Enge und akzeptieren Sie, wenn sie noch nicht in Spiellaune ist. Sollte sich die Katze verkriechen, gehen Sie etwas später wieder ins Zimmer und versuchen Sie es mit «Leckerli» und gutem Zureden. Über Leckerli und Futter können Sie Positives bewirken. Beobachten Sie die Katze, und wenn sie sich etwas sicherer verhält, überlassen Sie es ihr, ob sie das ganze Haus unter die Lupe nehmen will. Ihr Zimmer kann in der nächsten Zeit ihr Rückzugsort sein – sollte sie sich fürchten oder erschrecken wird sie wieder ihr Zimmer aufsuchen. Diesen Rückzugsort sollten alle Familienmitglieder respektieren und die Katze in Ruhe lassen. Passiert ein Malheur neben das Kistli? Dieses stressbedingte Verhalten ganz ruhig angehen, aufputzen und das Putztuch ins Kistli legen, damit das Kistli nach dem Urin oder Kot riecht. Absolutes No-go: Die Katze beschimpfen oder ihren Kopf ins



... über Mehrkatzenhaushalt im nächsten ATs-Info.

Malheur drücken! Tipp: Waschen Sie das Katzenklo mit Wasser und 3-4 Tropfen Baldrian aus, Ihre Katze wird den Geruch lieben. Bedenken Sie: Die ersten Wochen sind sehr wichtig für die zukünftige Bindung.

Grundausstattung

Mindestens 1 Katzenklo und Schaufel, Transportbehälter, Futter- und Wasserschüsseln, Futter, Katzendecke für Schlafplätze, Spielzeug, Kratzbaum etc.

Die Freiheit geniessen

Die Einzelkatze sollte mindestens 3-4 Wochen im Haus gehalten werden, bis sie sich eingewöhnt hat. Wenn sie eine Bindung zu Ihnen aufgebaut hat und einen entspannten Eindruck macht, darf die Katze am Morgen vor dem Frühstück nach draussen. Sie wird das erste Mal nur kurze Streifzüge unternehmen, und der Hunger wird sie bald wieder nach Hause treiben. Gehen Sie mit der Katze raus und rufen Sie sie mit Namen. Kommt sie dann nach Hause, belohnen Sie die Katze mit einem feinen «Leckerli». Nach und nach werden die Streifzüge länger, die Katze fühlt sich immer wohler in der Umgebung und freut sich auch noch nach Monaten auf das feine «Leckerli», welches Sie ihr beim Heimkommen geben. Damit Ihr Liebling jederzeit ins Haus kann, empfehlen wir Ihnen, eine Katzentüre zu installieren. So garantieren Sie Ihrer Samtpfote jederzeit einen uneingeschränkten Zugang zu Haus, Futter und Wasser.

► Wichtig

Freigängerkatzen sollten frühzeitig (ab 6 Monaten) kastriert werden – sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt (Ausnahmen: Rassekatzen; Ihr Tierarzt weiss Bescheid)



Katzenwelpen sollten nur zu zweit einziehen.